

Erscheint:

Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:

Vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 25 Pfg. mehr.

Wochenblatt

Insertionspreis:

Für die bespaltene Komparillezeile oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pfg.

Einzelne Nummer des Blattes 10 Pfg.

für

Bad Schmiedeberg, Preehsch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend.

Nr. 46

Schmiedeberg, Sonnabend den 10. Juni

1893

Annoncenaahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt. Die Redaction.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung in der ca. 375 ha. enthaltenden städtischen Hinterhaide soll

Montag, den 3. Juli cr.

Vormittags 11 Uhr

im Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses fernereit auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Zahlungsfähige Pächterhaber werden hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden können.

Schmiedeberg, den 2. Juni 1893.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem der Tag der Wahl der Abgeordneten zum Reichstage auf **Donnerstag, den 15. Juni cr.** festgesetzt ist, bringen wir folgendes zur öffentlichen Kenntniß: Die Wahlhandlung wird am **Donnerstag, den 15. Juni cr. Vormittags 10 Uhr** beginnen und **6 Uhr** Abends geschlossen werden.

Wahllokal in das Stadtverordneten-Sessionszimmer auf dem Rathhause.

Als Wahlvorsteher wird der Senator Weierle und als dessen Stellvertreter der Senator Schönherz fungieren.

Die Wahl selbst erfolgt durch Abgabe von Stimmzetteln. — Die Stimmzettel müssen von weißem Papiere sein und dürfen kein äußeres

Kenzeichen tragen.

Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, zu versehen und so zusammenzufalten, daß der auf denselben befindliche Name, welcher geschrieben oder gedruckt sein kann verdeckt ist.

Ungültig sind:

1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papiere, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,
2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist,
4. Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,
5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Die hiernach ungültigen Stimmzettel werden vom Wahlvorsteher ohne Weiteres zurückgewiesen.

Wahlberechtigt sind nur diejenigen, deren Namen in den Wählerlisten verzeichnet stehen, wählbar ist jeder wahlberechtigte Reichsangehörige.

Während der Wahlhandlung, welche öffentlich ist, dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Schmiedeberg, den 26. Mai 1893.

Der Magistrat.

Holz-Verkauf.

In der Schmiedeberger Stadthaide sollen **Dienstag, den 13. ds. Mts. von Vorm. 10 Uhr ab**

175 kieferne Scheit- und Knüppelklastern, (dabei befinden sich einige eigene, buchene und birkenne Klastern)

560 Schock kieferne und einige Schock buchene Reisigbündel,

400 halbe Klastern kiefernes Stockholz

öffentlich meistbietend verkauft werden. **Sammelplatz im Schlage in der Vorderhaide, in der Nähe des alten Schießstandes.**

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 1. Juni 1893.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen folgende im Grundbuche von **Schmiedeberg** Band XIII Blatt 518 auf den Namen des verstorbenen **Tuchmachermeisters Friedrich August Futtig** aus **Schmiedeberg** eingetragenen, in der Gemarkung Schmiedeberg belegenen Grundstücke:

a. Kartenblatt 4 Parzelle 209, Plan 68, Wiese von 23 a 70 qm und 1,21 Thlr. Reinertrag,

b. Kartenblatt 2 Parzelle 63/2, 7, 8, 64/2, vom Plane 80 a und b, Wiese und Acker von

Auf den Lofoten.

Novelle von Johanna Berger.
(Nachdruck verboten.)

So trugen sie ihn langsam und vorsichtig das abschüssige Ufer hinab und ins Boot, wo sie ihn samt auf trockenes Segeltuch betteten. Gerda breitete ihre Schürze über sein bleiches Gesicht, kauerte sich an seine Seite und wendete kummervoll ihre Blicke heimwärts.

Der junge Mann führte sein Fahrzeug ohne Säumen rasch wieder hinaus in den Fjord, das weiße Segel blähte sich unter dem kleinen Mast und ehe noch die Mitternachtsstunde die Inselgruppe der Lofoten in feurigen Purpur hüllte, war die Fahrt nach Vestvaagö geendet. Der Fischer ließ Gerda mit Hjalmar in seinem Boote zurück und eilte zum Dorfe, um nach kurzer Zeit in Begleitung einiger Leute wiederzukommen, welche eine Bahre trugen. Sie legten den verunglückten Kameraden, der noch immer keinen Laut von sich gab, sorgfältig darauf, trugen ihn in Bjorne's Haus und in Gerda's Kämmerlein.

Der Arzt kam noch in der Nacht und sagte: „Der junge Mensch wird noch wochenlang schwer zu leiden haben an Schmerzen und am Fieber, denn die Knochen im Arm und Bein sind entzwei und noch ist einiges caput, was so rasch nicht wieder zu heilen ist. Aber sterben wird er nicht, er hat geländes Blut und eine kräftige Natur. Ich hoffe bestimmt, daß er werden wird, was er vorher war, ein echter Nordlandssohn!“ — Darauf legte er die wunden Glieder in Gips und Bandagen, versprach bald wiederzukommen und übergab Hjalmar Gerda's treuer Obhut und Pflege.

Während dem hatte Bjarne mit unsäglicher Anstrengung die Ueberbleibsel seiner Fische in die Rauchhütte gebracht, die am Abhang des Fochfel-

des, dicht neben dem Gebirgsbach gelegen war. Das Innere der Hütte bestand aus einem einzigen fensterlosen Raum, der fast gänzlich mit Fässern und Tonnen angefüllt war. Das Licht drang durch die Thür hinein. In einer Ecke stand ein großer feinerer Herd, in der andern eine schlichte Bettstatt und ein alter Holztisch. Der Alte besetzte die noch brauchbaren Fische an lange dünne Drähte, die über dem Herde an eisernen Pfähle genietet waren und machte aus Torf und Birkenreißern ein mächtiges Feuer an, dessen ägender Rauch in die Höhe wirbelte und die Fische räucherte. Darauf bereitete er sich in einem Blechfesselchen einen starken Grog aus Lohdy und Zucker, holte Brot und Käse aus Gerda's Korb und verzehrte nach des Tages Last und Mühen sein Abendmahl mit großem Appetit. Das hitzige Getränk machte ihn bald müde, er ließ das Herdfeuer niederbrennen und erstickte die noch glimmenden Kohlen mit Erde. Nun streckte er die matten Glieder auf der harten Seegrasmatratze auf und schlief sofort ein.

Bis zwölf Uhr nachts lag silberner Mondesglanz über Land und Meer. Die Sterne leuchteten mit zauberhaftem Glanz, als könne ihr Licht niemals erlöschen. Plötzlich röhete sich der Himmel, der Glutball der Mitternachtsstunde trat in voller Glorie zwischen den schneegekrönten Berggipfeln hervor und Ströme goldenen und purpurnen Lichtes ergossen sich weit hinaus über die Erde. Das Gestirn hatte seinen Siegeszug angetreten. — Aber in der Nordlandswelt der Lofoten wechselte das Wetter fortwährend. Gegen Morgen verschwamm die strahlenden Himmelslichter in Massen sahlen Dunstes. Aus Westen wälzte sich eine dicke Wolkwand heran, ballte sich um das kleine Eiland herum und verwandelte sich in strömenden Regen. Und nun braute auch wieder der Sturm daher mit Bliz und Donner im Gefolge.

Im Nu schmolzen die Gewässer des Inselchens, die unbedeutenden Gletscherbäche und stürmte zu reichenden Klaffen an, rissen Felsstücke Baumstämme, Geröll mit sich fort und führten alles mit zerschörter Gewalt zu Thale.

Von dem schrecklichen Getöse, welches wie Gewehrfeuer durch die Berge hallte, erwachte Bjarne und starrte erschrocken um sich. Dann stand er von seinem Lager auf und fügte vor die Thür. Er trat mit den nackten Füßen in eiskaltes Wasser, das ihn in den nächsten Minuten bis zu den Knien stieg; denn auch der kleine Bach neben der Rauchhütte war meterhoch gemacht, und drang bereits durch die mit Moosverstopften Ritzen der schwachen Holzwände.

Den alten Mann schüttelte ein Schauer, er erkannte sofort die ihm drohende Gefahr. Aber keinen Augenblick verlor er die Besinnung. Die Norweger sind ein Menschenhagel, welcher gestählt durch den ewigen Kampf mit dem wilden Meere und dem tödtlichen Klima auch den furchtbaren Naturgewalten trotz die Stürme bietet.

So auch Bjarne: Er wendete sich finstern dem Schauspiel draußen ab und schloß die Thür. Dann stellte er seine Matratze dagegen und zündete eine Taglitz an. Nachdem er sich nothdürftig bekleidet hatte, begab er sich an den Herd, zerte die Fische wieder von den Drähten herab und warf sie in bereitstehende offene Fässer, die er auf den Schultern trug und zu einer Leiter schleppte, welche neben dem Rauchfang durch eine schmale Lücke auf das flache Dach der Hütte führte. Er leuchtete und achtete unter der schweren Last, der Schweiß rieselte von seiner Stirn und feuchtete das graustruppige Haar, das ihm wild um den Kopf hing.

„Du Teufelregen! Du Höllebach! — meine Hütte wolle ich erlöschen und meine Fische! — Aber ich geb' sie nicht her; — ich halte sie fest und will sie behalten und soll's mein Leben

- 2 ha 74 a 20 qm, und 14,40 Tzhr. Reinertrag,
 c. Kartenblatt 4 Parzelle 316, 317, vom Plane 106, Wiese und Acker von 3 ha 7 a 20 qm mit 15,25 Tzhr. Reinertrag,
 d. Kartenblatt 4 Parzelle 61, vom Plane 20, Holzung von 70 a 40 qm mit 1,66 Tzhr. Reinertrag,
 e. Kartenblatt 4 Parzelle 62, vom Plane 21, Holzung von 1 ha 29 a 70 qm mit 3,05 Tzhr. Reinertrag,

**am 19. September 1893
 Vormittags 10 Uhr**

an dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 20. September 1893
 Mittags 12 Uhr**

an Gerichtsstelle verkündet und kann alles Andere in unserer Gerichtsreiberei in Erfahrung gebracht werden.

Schmieberg, den 1. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Politisches.

— Vom Kaiserhofe. Der Kaiser beehrte Mittwochs Vormittag auf dem Tempelhofer Felde in Berlin, wohin derselbe von Potsdam aus gekommen war, im Beisein des Grafen von Turin, sowie einer zahlreichen Generalität etc. das Garde-Kürassierregiment und das 2. Garde-Usaneregiment. Nach Schluß des Exercizes und dem Vorbeimarsch begab sich der Kaiser mit dem Grafen von Turin an der Spitze des Garde-Kürassierregiments nach der Kapelle desselben und entsproh dort einer Einladung des Offizierkorps zur Tafel.

— Eine zweite Reichstagsauflösung in Sicht! Die Nordd. Allg. Ztg. bringt in hervorragendem Druck folgende Auslassung, die ersichtlich die Ansichten des Reichskanzlers bezüglich einer zweiten Reichstagsauflösung wiedergibt: „Die Hamb. Nachrichten und die Freimünze Zeitung vertreten in längerer fast gleichzeitig erschienenen Leitartikeln die Anschauung, daß die Regierung zwar formell berechtigt sei, den Reichstag in Falle einer abermaligen Verwerfung der Militärvorlage zum zweiten Male aufzulösen, daß aber ein solches Vorgehen gegen den Geist der Reichsver-

fassung verstoße, weil die Auflösung den Charakter einer Berufung an die Wähler trage und die Wiederholung der Maßregel einen Verstoß gegen den Satz „ne bis in idem“ enthalten würde. Dieser Verstoß, die Verfassung zum Nachtheil der Regierungsgewalt auszuliegen, verdient entschiedene Zurückweisung. Die Bestimmung des Artikels 24 der Reichsverfassung ist an sich klar; sie knüpft das Recht der Auflösung an das Erforderniß eines Beschlusses des Bundesraths und die Zustimmung des Kaisers, kennt aber sonst keinerlei Beschränkung.

— Zur Kostendeckung für die neue Militärvorlage war auch der Plan einer Erbschaftssteuer, angeblich vom Finanzminister Miquel herührend, erwähnt; es handelt sich hier aber nur um ein älteres Projekt, das nicht für die Gegenwart bestimmt sein dürfte.

— Ueberichuß bei der Reichspost. In diesen schlechten Zeiten macht Erzellenz von Stephan doch noch immer das beste Geschäft. Nach dem jetzt vorliegenden, endgiltigen Finanzabschluß der Reichs- Post- und Telegraphenverwaltung für das am 31. März 1893 beendete Staatsjahr ergibt sich in dem ordentlichen Etat ein Ueberichuß der Einnahme über die Ausgabe von 24598078 Mark, d. i. gegen das Vorjahr mehr 2765251 Mark, und gegen den Etat mehr 3375140 Mark.

— Vielfach gedankt der Herr Staatssekretär des Reichspostamtes nun auch der mancherlei an ihn gerichteten Reformwünsche, die zum Theil bestimmt eine weitere Erhöhung der Einnahmen in Aussicht stellen.

— Frankreich. Die bekannten Erklärungen des Grafen Kalnoky in Wien über die Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich-Ungarn werden in Paris einfach nicht erwidert und totgeschwiegen. Es ist das bezeichnend für dortige Denkungsart. Die Leser dürfen um Himmelswillen nicht glauben, daß die Verhandlungen auch nur einen Augenblick gefährdet sein können.

— Griechenland. Für die deutschen Besitzer auswärtiger Staatspapiere kommen trübe Zeiten, auch Griechenland ist mit seinen Geldmitteln zu Ende, kann keine Zinsen seiner Papiere mehr zahlen, von welchen Millionen in Deutschland verbreitet sind, und bereitet sich zum Staatsbankrott vor. Allerdings sucht man die Geschichte noch etwas zu umschleiern, aber die Thatsache, daß keine Zusammenkunft vom 1. Juli d. J. mehr erfolgen soll, legt zur Genüge, wie die Dinge stehen. Die griechische Regierung will

blöße heran. Dann folgte ein furchtbarer Stoß, der die Hütte erzittern machte gleich darauf ein schrilles Knirschen, Reiben und Brechen. Das Haus wankte und stürzte tragend zusammen.

— Bjarne stieß einen lauten, marktschreiernden Schrei aus, rechte drohend die Arme gegen Himmel und verschwand in der Tiefe.

— Dort toste eine Wirrsal von Brettern, Gehälf, Steinen, Tonnen und Fässern, das von der brausenden Wasserflut wild unheimlicher gewirbelt wurde. Er veruchte sich zu befreien, er kämpfte, er rang wie ein Rajender, aber wie mit dämonischer Macht brüchte es ihn nieder, legte sich ihm centnerschwer auf Brust und Leib und erstichte ihn. Das Blut stieg ihm wie Feuer in das Gehirn, rothe Flammen zuckten vor seinen Augen auf und mit dumpfem Gesöhn hauchte er seine Seele aus.

— Zwei Stunden darauf wölbte sich wieder ein zarter blaßrother Himmel über die Loofen, die Sonne strahlte in hehrer Majestät und die todbenden Gewässer verliesen sich. Die Gräser und Kräuter hauchten süßen Duft in die reine Atmosphäre und die Wäden zogen ihre Kreise um die Felsenhäupter. Ueberall herrschte überwältigender Glanz und erhabene unvergleichende Pracht.

— Aber dort an der steilen Wand das Hochfeldes, wo gestern noch Bjarne's Hütte gestanden, ragte ein wüster Trimmerhaufen in die Luft empor. Und zwischen hindurch glänzte es wie Gold. Es war der Gletscherbad, der mit dem Trümmern spielte — doch nicht mehr mit wildem Gebräus, sondern mit melodiösem jauchtem Rispeln — wie im süßen Traum.

— Noch Wochen, Monate lang sah die lieblich hlonde Gerda am Lager ihres Verblieben in schwe-rem Hangen und Bangen. Doch ehe noch der Winter mit allen seinen Schrecken in das norwegische Land einzog, genas er wieder. Um

die Zinsen vom 1. Juli ab für 2 1/2 Jahre kapitalisieren, die Inhaber griechischer Papiere sollen einen Schuldschein über die Zinsen vom 1. Juli 1893 bis 1. Januar 1896 erhalten, also kein baare Geld, und von diesem Schuldchein sollen fünf Prozent Zinsen gezahlt werden, wenn etwas daraus wird. Das deutsche Publikum kann sich aber von Neuem bei den hochberühmten Finanzgrößen bedenken, welche ihnen diese und andere Papiere noch in den allerletzten Jahren ange-schmiert haben.

**Aus Nah und Fern.
 Bad Schmiedeberg.**

**Für
 Badegäste**

bin ich ausser zu den gewöhnlichen Sprechstunden (8—9, 2—3) wochentäglich von 11—12 Uhr in meiner Heilanstalt Markt 18 neben der Apotheke, zu sprechen.

Dr. Schuckelt,

Spezialarzt für Electrotherapie u. Massage.

* Am Sonntag den 11 Juni abends 8 Uhr wird der Kandidat der konservativen Partei Herr von Leipziger-Kropfklub in Bierdächigen Sötel sein politisches Programm erklären.

* Am Sonnabend, 10. ds. Mts., wird der Candidat der freisinnigen Partei Herr Dr. H. Dohm aus Stettin im Weber'schen Gasthof zu Preßlich sein politisches Programm darlegen; am Sonntag, 11. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr in Schmiedeberg im Eimer'schen Hotel und an demselben Tage Abends 8 Uhr in Remberg in der goldenen Weintraube sprechen.

* Am Donnerstag Nachmittags beging die hiesige Schützenilde im Hecker'schen Lokale ihren diesjährigen Königball und zwar von 1/5 Uhr ab mit Concert und späterem Ball. Gegen andere hiesige Vereine ist die Schützenilde infolgedessen sehr günstig gestellt, als sie Genusstücke beizut und außerdem verschiedene Benefizien sowohl von Staate als auch von der Stadt Schmiedeberg bezieht.

* Vor einigen Tagen trafen ein Herr und zwei Damen hier ein, um einige Bekannte unter den Badegästen zu besuchen. Das Außergewöhn-

Weißenachten herum führte er die treue Braut an den Kirchenaltar.

Das junge Ehepaar fand noch unvermerkt eine große Geldsumme in einem Winkel des Hauses vor, die der alte Bjarne dort versteckt hatte. Hjalmar legte damit eine Fabrik an, in welche die Lokomotivfabrik ganz frisch ihren Rang einstellten und wo alle Theile der Fische vortheilhaft zu den verschiedensten Zwecken verwendet und selbst aus den Abfällen noch Viehfutter bereitet wurde.

Dieses Verfahren brachte natürlich reichem Gewinn, der den armen Fischern von Besvaag sehr zu gute kam und mit der Zeit Hjalma und Gerda zu wohlhabenden, und selbst auf dem Feslande hochangesehene Leute machte.

Dem Andenken des Vaters sollten sie einen frommen Tribut. An der Stätte, wo er sein graufiges Ende gefunden, erhebt sich ein großes Kreuz von schwarzem Marmor. Und jedes Jahr an Bjarne's Sterbetage rudert Hjalmar sein junges Weib nach dem kleinen Felsenland, um dort vereint mit ihr ein süßes Gebet für den Verstorbenen zum Himmel zu senden und das Wahrzeichen seines Todes mit frischen Alpenblumen zu begränzen.

— E n d e. —

† L'enfant terrible. Emil (der Tante ein Bündel Gras vorhaltend): „Hier Tante, beiß mal da hinein!“ — Tante: „Aber pui, Emil, das ist ja Gras!“ — Emil: „Ja, Papa sagte neulich, wenn Du erst ins Gras gebissen hättest, dann wären wir schön raus!“

† Boshaft. Dienstmädchen (zur Madame, die bevor sie ausgeht, alle Schränke verschließt): „Madame, Sie haben noch vergessen, den Altvaterschlüssel abzugeben!“

liche dabei war nur, daß sie nicht per Wagen oder per pedes apostolorum anlangten, sondern auf Bicycle, die sie trefflich handhabten. Nachdem sie in einem hiesigen Gasthose übernachtet, sind sie am nächsten Morgen wieder in gleicher Weise abgereist.

* **Vorgestern** trafen mehrere Offiziere aus Wittenberg zu Pferde hier ein, stiegen im Hotel Bierfeld ab, nahmen die Stadt in Augenschein und traten am Nachmittage den Heimweg wieder an.

* Die Uhr der Stadtkirche hat in der Nacht zum Donnerstag einmal wieder gestreift. Erst früh nahm sie ihre Thätigkeit wieder auf.

* Der Theaterdirektor Leonhardt wird in der nächsten Woche hier selbst im Cineriden Lokale einen Collus von Vorstellungen veranstalten. Guter Besuch wäre erwünscht, damit der Gesellschaft die Möglichkeit gegeben wird, sich längere Zeit hier aufzuhalten. Die erste Vorstellung beginnt Sonntag, 18. ds. Mts.

Freiburg, 5. Juni. Recht erquickliche Ausflüchte eröffnen sich in diesem Jahre für die Weinbergbesitzer, da zahlreiche und dazu noch recht große Weckheime ausgebaut sind. Die Weinblüte ist in kurzer Zeit zu erwarten.

Quersfurt, 5. Juni. Der Garten eines Beamten der neuen Zuckerrabrik wurde in der Nacht zum Sonnabend in empörender Weise verwüstet, indem sämtliche Rosenstöcke abgeschnitten, Sträucher, Blumen, Kartoffeln etc. aus dem Erdboden gerissen worden. Die Täter sind leider noch nicht ermittelt. — Die geringen Niederschläge haben nicht vermocht, die Sommermaaten und den Weizen zu kräftigem Wachstum zu bringen; vielfach ist das Getreide kaum einen Fuß hoch, und es zeigen sich schon die Lehren. Auch Alee und Wiesenrasen sind erheblich zurückgelieben. Infolge der anhaltenden Trockenheit fällt auch das junge Obst mattenhaft ab.

Seehausen, 5. Juni. In dem nahen Leppin entbrach in letzter Nacht in der Wohnung des Besitzers Kerzen Feuer, das so rasch um sich

griff, daß an ein Retten irgend welcher Mobilien nicht zu denken war, da alles im tiefsten Schlafe lag. Leider fanden sogar zwei Kinder des Besitzers in den Flammen den Tod. Der ältere Knabe hatte das jüngere Kind bereits in den Armen und eilte mit denselben aus dem Hause. Da kürzte im letzten Augenblick noch das Strohdach über beiden zusammen, die Unglücklichen unter sich begrabend. Auch mehrere Kühe und Schweine kamen in den Flammen um. Da erst im vorigen Jahre der Ort schwer durch Feuer heimgefucht wurde, liegt die Vermutung nahe, daß die Brände von Verbrecherhand verursacht sind. — In der Gemeinde Hieskau (Kr. Osterburg) sollte heute die goldene Hochzeit des Kantors emer Müller stattfinden, und es waren sowohl vom Gemeinde-Rathenrathe wie der Lehrerschaft Vorbereitungen zu den Feste getroffen. Inmitten der festlichen Vorbereitungen traf ein Herzschlag den 75jährigen Jubilar und machte seinem Leben ein Ende.

Der heutigen Nummer d. Wochenbl. liegt ein Prospekt der deutsch-italienischen Wein-Import Gesellschaft Daube, Donner, Kinen und Co., Frankfurt a. M., über deren unter königlich italien. Staatskontrolle stehenden Weine vor. Ueber diese Weine, welche in großer Auswahl bei Herrn **F. W. Richter**, Schmiedeberg, Wittenbergerstraße, zu erhalten sind, haben sich die Herren: Professor Dr. Hoffmann, Director der medic. Klinik in Jena, Professor Dr. Schreiber Director der königl. medic. Universitäts Poliklinik in Königsberg, Dr. Seig Dr. v. Kinderpoliklinik, München, Otto Hoyer, Präsident des Internationalen Vereins der Walthobesitzer in Aachen, Director Dr. C. Schmitt durch Verwaltungs- und Gerichtsbehörden eithlich verpflichteter Gutachter in Wiesbaden u. a. m. in durchaus anerkennender Weise ausgesprochen u. liegen deren Gutachten zur gefl. Ansicht bereit. — Die Weine sind nach über einkommenen Urtheilen sammt und sonders von selten schöner Güte. Die Weine sind von solcher

Perfassenheit, daß sie in sonntlicher Beziehung nichts zu wünschen übrig lassen.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Schmiedeberg.

2. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. halb 9 Uhr Beichte. Herr Diaconus Kessel.
Vorm. 9 Uhr Predigt. Derselbe.

Nachm. halb 2 Uhr Predigt. Herr Oberpfarrer Schmiedeberg.

Dienstag d. 13. Juni.
Vorm. 9 Uhr Beichte und h. Abendmahl. Herr Diaconus Kessel.

Freitag d. 16. Juni.
Vorm. 9 Uhr Beichte und h. Abendmahl. Herr Oberpfarrer Schmiedeberg.

Getraut: am 4. Juni Marie Winna Frieda Hoffmann aus Großwig und Albert Paul Wende aus Notta. Am 7. Juni Friedrich Richard Müller hier.

Getraut: am 4. Juni der Hüner Ernst Hermann Strach aus Großforgan mit Pauline Emma Schlobach aus Plessen, und der Hausbesitzer Karl Ferdinand Schlobach aus Plessen mit Auguste Bertha Apitz zu Großforgan.

Beerdigt: am 7. Juni Selma Bertha Seemann, 4 Jahre alt, mit Geläut und Segen, am 8. Juni Marie Auguste Wender, 24 Jahre alt, mit Geläut u. Segen, und Franz Albert Blante, 4 Jahre alt, mit Geläut u. Segen.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Preshk.

2. Trinitatis Sonntag.
Vorm. 9 Uhr Beichte. Herr Diaconus Lange.

Vorm. halb 10 Uhr Predigt. Herr Oberpfarrer Hirsch.

Nachm. 2 Uhr Predigt. Herr Diaconus Lange.

Getraut: am 4. Juni Helene Emma Quasch hier.
Beerdigt: am 5. Juni Friedrich Gottlob Seifert hier, 3 Jahre 5 Mon. 11 Tage alt, mit Abdanung.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 14. ds. Mts
Vorm. 9 Uhr

verpachte ich den diesjährigen Heuschchnitt von den Schneiderschen Wiesen an der Schmiedeberg-Neinbargerstraße an Ort und Stelle in Parzellen öffentlich gegen Anzahlung an den Meistbietenden.

Bedingungen im Termin.

Wilhelm Richter.

Wohnungsanzeige.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Kenntniss, daß sich meine Wohnung und Geschäft jetzt

Wilhelmstrasse No. 5

befindet

Otto Vehse, Schuhmachermeister.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in fertigen

Kinderschuhwaaren

bestes dauerhaftes Fabrikat, aufmerksam und empfehle solche zu billigsten Preisen.

Freitag, den 11. Juni

findet im Saale des Eisenhammer von 4 Uhr nachmittags ab

Gesangskonzert u. Ball

unter Mitwirkung der **Dübener Stadtkapelle** statt.

Hierzu ladet Gesangsfreunde ergebenst ein

Die „**Harmonie**“ zu Tornau.

Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung.

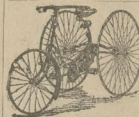
Bruno Frisch, Bad Schmiedeberg.

Margarine, Mandeln, Rosinen, Zucker
Schweizerkäse, Bratheringe, Oelfardinen.

Zu beziehen durch die Expedition des Wochenblattes: Wirkungsweise u. Anwendung der Moorbäder.

Gemeinverständlich dargestellt von Dr. Soudkelt.
Bad Schmiedeberg. Preis 0,50 Mk.

Empfehle angelegentlich mein reichhaltiges Lager **künstlicher Düngemittel** als: Kainit, Thomasmehl, Förderstädter Kalksteinehl, Düngerkalk u. Düngegyps. Außerdem halte stets vorrätig: Speise-, Vieh- und Stahlfurter Badefalz, sowie Holz-, Kohlen-, Bantalk, Carbolin u. u. Holztheer.



Infolge geschlossener Verbindungen mit fremdenritten Fahrrad-Fabrikanten liefere **Fahrräder** aller Systeme. Ueblichzahlungen gestattet.

A. Gebser.

Andenken an Bad Schmiedeberg

empfehle in **allergrößter Auswahl** **Adolf Just.** Wilhelmstraße No. 79.

Frische Bücklinge trafen soeben ein bei **Franz Grampe.**

Eine **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf bei **Karl Thieme, Pajschwig.**

Tapeten! Naturtapeten von 10 Fig. an
Glanztapeten " 20 " "
Gehäpelt " 30 " "
in der schönsten und neuesten Mustern, Musterarten überall hinfranto.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Sonnen- und Regenschirme

für Damen, Touristen u. Herren-Regenschirme empfiehlt zu den billigsten Preisen **Adolf Just.**

Zwei Kabinen **Heuschmitt** hat zu verkaufen **Franz Müller,** Schuhmachermeister.

Neu! Edelweiss-Parfüm Neu! v. der Exzellenz-Parfümerie, Berlin ist lieblich, mild, erfrischend und daher sowohl für das Taschentuch als auch zum Zerhäuben in den Zimmern sehr zu empfehlen. 4 Flacon mit Spritzrosten 1,00 und 1,50 Mk. zu haben bei

F. W. Richter. Bergschlößchen. Weinberge. Heute Sonnabend u. morgen Sonntag ladet zu **Kaffee u. Kuchen** freundlichst ein **W. Thieme.**

Großwig. Sonntag, d. 11. ds. ladet zur Tanzmusik

freundlichst ein **F. Sauermann.**

Zur Weintraube. Sonntag, den 11. Juli wird eine Zucht **echt französischer Kammhühner** ausgesetzt, auch ladet zu fr. Pfünzen und **Quarkkuchen** freundlichst ein **F. König.**

Ogkeln. Sonntag, d. 11. ds. ladet zur Tanzmusik

freundlichst ein **D. Gottschalk.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Krankheit, sowie beim Dahinscheiden unserer einzigsten innigstgeliebten Tochter, Schwester u. Schwägerin

Mario Lenicker, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, besonders dem Herrn Oberpfarrer Schmiedeberg für die trostreichen Worte am Grabe. Fernerhin für den Blumen schmuck, sowie dem werthen Turnverein für das ehrenvolle Geleit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen denen welche mir bei dem Verlust meiner kleinen **Anna** so treulich zur Seite gestanden, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. **Anna Hillfert.**

Echten Limburger-, Romadur-, Sahne- u. ff. Harzer-Käse.
 Pfeffergurken, saure Gurken, Matjes, Marinirte- u. geräucherte Heringe, Sardellen, Oelsardinen,
 Delikatessheringe, Hummer, Große türkische Pflaumen, Apfelschnitte.
 Sämmtliche Colonialwaaren, alles in bekannter Güte zu billigsten Preisen empfiehlt **F. W. Richter.**

Die Conditorei

(am Markt) **H. WENDT** (No. 30)

empfehlen ihre verschiedensten Backwaaren in täglich neuer Auswahl.
 Montags:
 Windbeutel und Sahnebaisers
 Dienstags:
 Vanille und Stachelbeerschnitte
 Mittwochs:
 Wienerschnitte und Königskuchen
 Donnerstags:
 Speckkuchen und Mohnkuchen
 Freitags:
 Nusstorte u. Torte à la Crème
 Sonnabends:
 Chemischer u. Altdeutscher Napfkuchen
 Sonntags:
 größtes Sortiment sämmtl. Conditoreiwaaren.
 Ansichten von Bad Schmiedeberg
 auf Bonbonièren u. Atrappen in deutschen u. chinesischen Artikeln.
 Ansichten auf Tafel-Chocolade.

Sorten, zum Verschicken.
 Obst- u. Kaffeekuchen u.
 Theegebäck.
 Präparirte Moosfeine,
 täglich frisch.
 Vontans und Chocolade.

Macarons-Muffins, Bienenkörbe,
 Brannkuchen,
 Diverse Sorten,
 auf Bestellung werden prompt und gut
 ausgeführt.

Schmiedeberg.
Sonntag, d. 11. Juni
Abends 8 Uhr

wird im Saale des Herrn **Biersach** in **Schmiedeberg**

eine
öffentl. Versammlung
 abgehalten, in welcher der
 Kandidat der **konservativen**
Partei

Herr v. Leipziger-Kropstädt

sein politisches Programm
 darlegen wird.

Zutritt ist allen Wählern gestattet.
 Der Vorstand des konservativen
 Vereins des Kreises **Wittenberg.**

Vorläufige Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Schmiedeberg und
 Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich **Sonntag,**
den 18. Juni einen

„**Cyclus** Theater-Vorstellungen“

im Hotel des Herrn **Malsch** eröffnen werde.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, den berechtigten
 Anforderungen der Theaterfreunde in jeder Weise gerecht zu
 werden und bitte ich dieselben, mein Unternehmen durch zahl-
 reichen Besuch gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Julius Leonhardt, Theater-Direktor.

Kayna, den 8. Juni 1893.
 N.b. Adressen von möblierten Wohnungen
 bitte ich mit Preisangabe in der Exped. ds. Blattes abgeben
 zu wollen.

Sonntag, d. 11. Juni
Nachm. 4 Uhr

im Saale **Einer's Hotel** in **Schmiedeberg**
 wird der Candidat aller Liberalen

Herr Dr. Heinrich Dohrn,

Stadtrath in **Stettin**, sein Programm darlegen.
 Zutritt zur Versammlung allen Wählern gestattet.
 Der Vorstand des liberalen Vereins
 zu **Wittenberg.**

Dr. med. Rohde
 Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden:
 Vormittags 8-9 Uhr Viktoriastraße 36.
 9-11 " in der Badeanstalt.
 Nachmittags 2-3 " Viktoriastraße 36.
 3-4 1/2 " in der Badeanstalt.
 Sonntags nur Vormittags.

Speisekartoffeln
 à Centner 2 Mark,

Futterkartoffeln
 à Centner 1,60 Mk. frei Schmiedeberg verkauft
Rittergut Cossa b. Söllhau.

Viele Neuheiten
 in Mouffeline und farbigen Beigen, sowie
Badeartikel

als: Badehauben, Frottir- u. Badetücher und eine
 große Auswahl von

Badedecken

empfehlen zu festen aber billigen Preisen
C. W. Witte.

Großartige Auswahl billiger bis feinsten
 Damenhüte.

! „Neue Heringe“ !
 trafen soeben ein.
„Bismark“
 Seringe.
 Saure Gurken, echt Emmenthaler Schweizer-Käse.
 I. a Palparaiso Honig.
Max Wendt.

Sonntag, den 11. Juni
Abends 7 Uhr

wird der Landtags-Abgeordnete
Herr Rittergutsbesitzer Rhode-Wachsdorf
 im **Biersach'schen Saale**
 über den Bund der Landwirthe und seine Be-
 strebungen sprechen, wozu hierdurch Jedermann
 freundlichst eingeladen wird.

O. Hilfert.

Rath

in allen
 Rechtsangelegenheiten
 wird ertheilt
 Schmiedeberg Lindenstr. 23.
 Auch Anfertigung von Schrift-
 sätzen jeder Art, Kauf- und
 anderen Verträgen, Testamen-
 ten u. s. w. in sachgemäßer
 Weise.

Redaction, Druck u. Verlag von
M. A. Ebbke Schmiedeberg.

